

## Schmecke Bernd verwandelt sich

Die Schmecke Bernd kriecht einen Baum hinauf.

Er brauchte mehrere Wochen dafür, denn es war der höchste und dickste Baum des Dschungels.

Aber dann war er endlich oben angekommen.

Er sprach: „Och Mann, jetzt bin ich oben angekommen, und was ist jetzt.“

„Ja, jetzt will ich wieder runter.“

Doch plötzlich hörte er ein Brummen.

Über ihm waren Honigbienen.

Sie ließen eine pechschwarze Banane auf ihm fallen, direkt in seinen Mund, und er verschluckte sie.

Er fühlte wie er wuchs.

Er fühlte wie er stärker wurde, und ja, dann wurde sein halber Körper auch zu einer Banane.

Er fühlte sich so stark, dass er den Baum runtersprang.

Zum Glück hing ihm ein Pepsiadler auf.

Bernd, der jetzt eine Bananenschmecke war, fragte: „Was?“

Sind alle Tiere davon befallen, von dieser Lebensmittelhexerei?“

Der Adler setzte ihn am matschigen Boden

ab und flog weg.

Bernd schrie ihm laut hinterher: „Danke!“

Er dachte sich: „Oh mein Gott.

„Sogar die Regenwürmer sind infiziert,  
Cola-Regenwürmer.“

Er schrie ganz laut: „Waaaas!“

Erst jetzt merkte er, dass alle Tiere  
infiziert waren.

Nun fand Bernd ganz viele neue Freunde.

Und das ist das glückliche Ende der  
Geschichte.

Und wenn er nicht gestorben ist, dann  
knetet er noch heute.

## Eine schöne Spielzeit

Es war einmal ein besonderer Löwe in Afrika, der Lio hieß. Er wurde auch Lio, der Melonenlöwe genannt, denn er hatte eine Melonenmähne und grünes Fell. Eines Tages, als Lio spielen wollte, stolperte er über einen Stein und fiel in eine Wasserstelle. Er ging sofort aus dem Wasser und schaute nach, worüber er gestolpert war. Er wusste nicht was es war, deswegen hat er ausprobiert, was man damit machen kann. Nach einer Weile bemerkte er, dass der Brocken sich rollen lässt, und rief „Toll, der lässt sich ja rollen!“ Also spielte er damit, bis er etwas entdeckte: einen wundervollen Schmetterling. Natürlich musste er ihm hinterherjagen. „Juhu!“ rief er, als er ihn fing. Nun hatte er einen wundervollen Schmetterling, den er mit nach Hause nahm.

Ende

Luisa

Mehis.

## Das Abenteuer von Aslan

Ich habe meinen Vater einmal etwas gefragt. Er antwortete: „Vor vielen Jahren bin ich einem Gazoz-Panda begegnet.“ „Wie sah sie aus?“, fragte ich sofort. Danach flüsterte mein Vater: „Sie war schwarz-grün. Ihre Beine waren nicht gewöhnlich. Die Beine waren... ach, wie soll ich sagen, sie waren so wie bei einer Dose, der Verschluss den man aufdrückt.“ Der Gazoz-Panda war früher im Einkaufsplatz neu. Mein Vater war 13 und hatte einen Gazoz-Panda geklaut. Mein Vater fiel, und Aslan, so hieß der Panda, stand auf und rannte weg. Sie suchte nach etwas Neuem. Der Panda stolperte über einen Stein und wollte ihn anmalen. Sie sah meinen Vater wieder und fragte, ob sie den Stein anmalen dürfte. Das Mädchen hatte schrecklichen Hunger. Sie fand einen Bambus und aß ihn sofort. Anschließend fragte sie sich, was Farbe wohl sei. Mein Vater drückte ihr einen Pinsel in die Hand. Sie malte, doch sie malte nicht den Stein, sondern meinen Vater an. Ich musste sofort anfangen zu lachen. Aslan redete mit ihm. Sie sagte: „Wenn du das Geld nicht den Verkäufern gibst, dann gehe ich.“ Er hatte bezahlt. Leider hat mein Papa sie gehen lassen. Am Ende ging der Panda in den Amazonas.

Alle lebten glücklich weiter

Erde

# Der Kinobesuch geht schief

Es rannte eine Maus durch ein Haus.  
Weil sie eine Erdbeere gekaut hat, weil sie  
eine Erdbeermaus war. Auf einmal stolperte  
sie über zwei Tickets. Aber sie wusste nicht  
was für Tickets es waren. Daher rannte sie  
schnell zu ihrer BFF, die Bonitokanze,  
weil sie weiß ganz bestimmt, was das  
für seltsame Tickets sind. Sie sagte, das, es sind  
Kinotickets, welche die für heute sind,  
Also rannten sie los. Als sie im Kino weiter  
sahen sie den Kinobesuch um ihren Platz.  
Als sie bei der Wähle des Filmes waren hatte  
die Erdbeermaus Hunger. Hinter ihnen saß ein  
Popcornhase. Er fragte nach ob sie lobgarn  
dort es war so viel popcorn das das sie das  
nie essen kann. Aber als sie fragte was ob  
sie was machen dort war aber schon alles weg.  
als sie wieder daheim waren hatte die Erdbeermaus  
Große Bauchschmerzen. Die Bonitokanze macht  
Tee und eine Wermutde. Aber es ist eher sing  
kam der Grosse Hund herein und sie wollte  
sich zu erholen und fingen sich all  
was dazwischen. 😊

# ENDE

# Burrifokatzten

25.4.2024

Hallo, mein Name ist Lucy. Ich bin eine Burrifokatzten und heute ist mein 13. Geburtstag. Meine Schwester Shana und ich gehen heute in die Stadt. Plötzlich stolperten wir über Kinokarten. „Wir sollten uns diesen Film ansehen, Shana,“ sagte ich. Also gingen wir ins Kino, dort lief der Film Willy Wonka. Wir hatten viel Spaß. Zum Schluss erzählen wir alles unserer Mama. Unsere Mama. Unsere Mama war überrascht und freute sich für uns.

Lilly

## Die Veränderung

Hallo ich bin King Popcornhase und lebe in der Tierwelt. Meine Ohren, Beine und mein Pummelschwanz sind aus Popcorn, ansonsten bin ich braun gefleckt. Ich zehn Jahre alt.

Das Schlimmste ist, das wir nicht zur Schule gehen, weil wir das Wissen seit der Geburt haben. Heute Morgen bin ich spazieren gegangen und über einen Zauberstab gestolpert. „Ah, was ist das denn? Ein Zauberstab? Wer hat den denn verloren? Aber warte, wo ist mein Popcorn hin?“ Plötzlich

kam eine Burntkatze und sagte: „Erdbeermäus, du kannst jetzt runter. Siehst du warum wir ihn nicht klauen oder ablegen sollten?“ Ja, ja aber dann hätte sie uns in normale Tiere verwandelt.“ Was was ist mit mir los, bin ich normal oder was? fragt King!

„Eh, vielleicht, sagte die Erdbeermäus. Erzählt mir die Geschichte, sagte der Popcornhase.“ „Also“, sagte die Burntkatze. „Es war vor einem Jahr...“ „Ne das war doch vor einer Woche.“ sagte die Marmeladenmäus. „Ja egal. Die böse Hexe Hixi

hat meine ganze Familie zerstört.  
Sie hat alle in normale Tiere  
verwandelt, und den Zauberstab haben  
wir ihr weggenommen. Wir müssen einen  
neuen Freund finden, erklärte die  
Burrkatze. Deshalb flogen wir nach  
China. In China angekommen, haben  
wir Sushi bestellt. Da kam ein Sushif  
her und sagte: Hier nicht es es du  
nach Sushi? Kann ich was ab haben?  
Alle lachten und die Burrkatze  
fragte: Willst du unser Freund werden?  
Und du, du kriegst Sushi. Ja, gerne,  
her damit! antwortete das Sushif.  
Da verwandelte sich Lina zurück.

Ende gut  
alles  
gut.



## Ein Singtalent

L. 10

Karsten war eine Mischung aus Schildkröte und Burger. Er war ein Maskottchen in einem Burgerladen. Seine Mutter war ein Burger und sein Vater eine Schildkröte. Eines Tages lief Karsten durch den Burgerladen und sah eine Bühne. Er ging auf die Bühne und sah ein rundes Objekt mit einem Stiel. Nach einer Weile bemerkte er, dass ~~es~~ das ein Mikrofon war, und begann zu singen. Die Leute erschreckten. Karsten dachte, dass er ausgebuht und seinen Job verlieren würde. Dahinter sah er seinen Chef, er hatte Angst. Sein Chef sagte: „Jetzt bist du nicht nur unser Maskottchen, sondern auch unser Gesangstalent!“ Seitdem rockt Karsten die Bühne, und er hat keine Angst mehr.

# Unfall in den Tropen

Samuel

Luis, der Kiwivogel, wacht in seinem Nest auf und hat sofort Koldampf. Er fliegt los und sucht nach Pflaumen und Äpfeln. Fast wäre er mit einem Baum zusammen geworfen, doch er macht einen Looping und saust in die andere Richtung weiter.

Das Fliegen macht im großen Spaß, aber er muss auch nach Essen suchen. Luis fliegt ein bisschen langsamer und sucht nach Nahrung. Er findet keine einzige Pflaume. Vielleicht hilft es, wenn er auf dem Waldboden weiter sucht. Als er unten angekommen war, suchte er weiter. Auf einmal stoppt er über eine Periode und kullerte den ganzen Berg runter. Als er unten angekommen war, war sein Bein verletzt. Er ging den Berg hinauf, und da stand sein Freund der Pezibogel.

Sie machten sich den Tag noch schön.

Eine Pizzahündin, die sehr erschrak

Lia war eine Pizzahündin und vier Jahre alt. Sie hatte eine ganz besondere Fähigkeit. Sie konnte mit ihren bunten Augen alles genau beobachten. Eines Tages ging Lia los in den Wald, um etwas zu beobachten. Als sie im Wald war schaute sie zu, wie ein Babyvogel gerade schlüpfte. Sie war so vertieft, dass sie nicht bemerkte, dass jemand hinter ihr stand. Dieses Wesen, das hinter ihr stand, machte: „Buh!“ Lia erschrak so sehr, dass sie über eine Wurzel stolperte. Als sie wieder aufstand, fragte sie: „Wer war das?“ Auf einmal erkannte sie, wer es war: Ihre beste Freundin Luna. Luna war ein Paprikalöwe und außerdem sehr, sehr nett. Somit beobachtete nicht nur Lia den Babyvogel, sondern auch die sehr, sehr nette Luna.

## Die Apfelqualle Lilli

24.4.24

Die Apfelqualle Lilli lebt im Wasser mit vielen anderen Quallen. Eines Tages schwimmt Lilli mit ihrem Freund Paul an ein Riff. Dort sehen sie viel bunte Fische und verschiedene Korallen. An einer rosa Koralle glitzert etwas. Schnell schwimmen die beiden Freunde hin. Sie finden eine sehr schöne Kette mit einem Anhänger. Lilli sagt: „So eine tolle Kette habe ich mir schon immer gewünscht.“ Paul hängt Lilli die Kette um, und die beiden schwimmen wieder nach Hause. Als sie fast zu Hause sind, treffen sie Sara. Sie ist eine gute Freundin von Lilli. „Hallo, ihr zwei, wo kommt ihr denn her?“, fragt Sara. „Wir waren am Korallenriff und haben die anderen Fische angeschaut“, sagt Lilli. Da sieht Sara die Kette an Lilli. „Deine Kette ist sehr schön.“ Lilli schaut sie sich nochmal genau an, der Anhänger lässt sich teilen, weil die beiden so gute Freundinnen sind, teilt Lilli die Kette und schenkt Sara einen Teil des Anhängers. Sara und Lilli sind sehr glücklich. Paul macht noch ein Foto von ihnen. Die Ketten glitzern im Wasser. Am Abend zu

Hause schauen sich die Beiden ihre Ketten  
an und denken an ihre beste Freundin.